

# **МИНИСТЕРСТВО НА ОБРАЗОВАНИЕТО, МЛАДЕЖТА И НАУКАТА**

## **НАЦИОНАЛНА ОЛИМПИАДА ПО НЕМСКИ ЕЗИК**

### **ОБЛАСТЕН КРЪГ**

**13.03.2011 г.**

**11. клас**

**/ Arbeitszeit – 180 Minuten/**

<b>LESEVERSTEHEN</b>
----------------------

**Lesen Sie zuerst den Text.**

### **SO GENAU WIE EIN SCHWEIZER UHRWERK**

Claudia Marinelli setzt ihre Uhrmacherlupe auf. Das Stück, an dem sie arbeitet, ist nur einen halben Zentimeter lang. Aus dem kleinen Goldteil wird später eine Dekoration auf einem Zifferblatt. Bis es so weit ist, muss Marinelli aber noch viele Stunden von Hand polieren: "Für meine Arbeit braucht es viel Geduld, ein gutes Auge und sehr viel Konzentration." Vor ihr liegen Poliermittel in verschiedenen Stärken, eine Zange und ein Stück Holundermark, das den Uhren den letzten Polierschliff gibt. Von technischen Hilfsmitteln ist in der ganzen Werkstatt nichts zu sehen. Marinelli und ihre Kollegen müssen sich bei der Arbeit auf ihr Können verlassen. "Es ist ein schönes Gefühl, wenn ich die fertigen Uhren sehe und weiß, dass ich mit meinen bloßen Händen daran gearbeitet habe", sagt sie.

Aber ganz ohne Maschinen geht es bei Marinellis Arbeitgeber, dem Luxusuhrenhersteller Girard-Perregaux in La-Chaux-de-Fonds in der Nähe der Grenze zwischen der Schweiz und Frankreich, nicht. Ein paar Teile werden maschinell hergestellt. Willy Schweizer, Direktor des Museums der mehr als 200 Jahre alten Firma, ist auch darauf stolz: "Bei uns kommen auch die Maschinen aus der Schweiz."

Jedes Uhrwerk, das Herz der Uhr, wird bis heute von Hand hergestellt. Nach der Montage testen die Angestellten der Firma, ob eine Uhr wasserdicht ist und ob sie auch bei verschiedenen Temperaturen und nach längerer Belastung funktioniert. "Die Herstellung einer Standarduhr bei uns benötigt rund 40 Stunden", sagt Schweizer. "Komplexe Stücke aber, die von Hand gefertigt und speziell dekoriert werden, brauchen bis zu mehreren Monaten." Preise von mehreren Tausend Schweizer Franken für eine Uhr sind bei Girard-Perregaux nichts Besonderes.

Das Interesse für die Uhrenindustrie liegt bei Willy Schweizer in der Familie. Seit Generationen arbeiten die Schweizers als Uhrmacher. Und doch hätte er mit dieser Tradition fast Schluss gemacht. "Nach der Uhrenkrise 1973 hat mir meine Familie ans Herz gelegt, nicht in diese prekäre Industrie einzusteigen." Er hat auf sie gehört, hat erst Philologie, dann Marketing in Zürich studiert. Schließlich ist er doch in der Uhrenindustrie gelandet. "Eine Uhr ist ein faszinierender Gegenstand", sagt Schweizer. „Es ist ein Zeitmesser, Schmuck und ein kulturelles Erbe, das mit unserer Region eng verbunden ist."

Die Verbundenheit zu den Uhren merkt man nicht nur in La-Chaux-de-Fonds, sondern auch im 50 Kilometer entfernten Biel. In der mit rund 50000 Einwohnern größten zweisprachigen Stadt der Schweiz – offiziell wird dort Deutsch und Französisch gesprochen – ist die Zentrale der Swatch Group, des größten Uhrenherstellers der Welt. Auch die legendäre Rolex kommt zum Teil aus Biel.

Nicht ganz so luxuriös wie die Rolex sind die Uhren von Rado. Auch sie kommen aus Biel. Kurt Zimmermann war früher Verkaufsleiter bei der Firma, die inzwischen zur Swatch Group gehört. Fast sein ganzes Arbeitsleben hat er mit Uhren verbracht. "Die Rado war wie eine Familie organisiert. Diese persönliche Atmosphäre hat mir von Anfang an gut gefallen." In der Uhrenkrise mussten mehrere seiner Kollegen gehen. Der Druck stieg. An einen Wechsel zu einer anderen Firma hat Zimmermann trotzdem nicht gedacht, sagt er. Dazu war er zu loyal. Auch heute, sieben Jahre nach seiner Pensionierung, trägt er nur Uhren von seinem alten Arbeitgeber. "Es käme fast einem Ehebruch gleich, wenn ich diese Verbindung aufgeben würde."

Die Menschen im Tal der Uhrmacher hängen an ihren Uhren. Nur die Kunden tun das nicht mehr so wie früher: Die Wirtschaftskrise hat die Uhrenindustrie hart getroffen. Die Zahlen sind so schlecht wie seit 20 Jahren nicht mehr. Ob Claudia Marinellis Luxusprodukt so schnell einen Käufer finden wird, ist offen.

## AUFGABE 1

Ergänzen Sie in der folgenden Textzusammenfassung die passenden Wörter bzw. Wortteile (\_\_\_\_\_). Unter (0) finden Sie ein Beispiel.

### Zusammenfassung

Biel ist die größte (0) zweisprachige Stadt in der Schweiz, die \_\_\_\_\_ (1) Metropole der Uhrenindustrie geworden ist. Dort befindet sich der \_\_\_\_\_ (2) der Swatch Group. Aber auch die Namen \_\_\_\_\_ (3) Schweizer Uhren \_\_\_\_\_ (4) (wie z. B. Rolex, Rado) verbindet man mit dieser Stadt. La-Chaux-de-Fonds gehört auch zu den Zentren der Uhrenherstellung. Der Luxusuhrenhersteller Girard-Perregaux in La-Chaux-de-Fonds blickt \_\_\_\_\_ (5) eine \_\_\_\_\_ (6) 200 Jahre lange Geschichte zurück. Die Firma ist auf ihre \_\_\_\_\_ (7) Uhren stolz, \_\_\_\_\_ (8) nur einige Teile maschinell \_\_\_\_\_ (9) werden. Willy Schweizer \_\_\_\_\_ (10) das Museum des Uhrenherstellers in La-Chaux-de-Fonds. \_\_\_\_\_ (11) der Uhrenkrise 1973 \_\_\_\_\_ (12) ihm seine Familie davon ab, in die Uhrenindustrie einzusteigen. Er \_\_\_\_\_ (13) dem Rat der Familie und \_\_\_\_\_ (14) sich zuerst für das Philologie \_\_\_\_\_ (15).

## AUFGABE 2

Formulieren Sie die unterstrichenen Satzteile oder Sätze so um, dass neue Satzkonstruktionen entstehen. Die vorgegebenen Wörter müssen in die neuen Konstruktionen eingebaut werden. Die Bedeutung des Originalsatzes darf sich dabei nicht ändern.

Beispiel:

0. "Eine Uhr ist ein faszinierender Gegenstand"

Eine Uhr ist \_\_\_\_\_ .

Lösung: Eine Uhr ist ein Gegenstand, der fasziniert.

1. Das Stück, an dem sie arbeitet, ist nur einen halben Zentimeter lang.

Sie arbeitet an \_\_\_\_\_ Stück .

2. Von technischen Hilfsmitteln ist in der ganzen Werkstatt nichts zu sehen.

Technische Hilfsmittel können in der ganzen Werkstatt \_\_\_\_\_ .

3. Willy Schweizer, Direktor des Museums der mehr als 200 Jahre alten Firma, ist auch darauf stolz...

Willy Schweizer, Museumsdirektor der Firma, \_\_\_\_\_ , ist auch darauf stolz...

4. Nach der Montage testen die Angestellten der Firma, ob eine Uhr wasserdicht ist...

Nachdem eine Uhr \_\_\_\_\_ , testen die Angestellten der Firma, ob sie wasserdicht ist...

5. "Die Herstellung einer Standarduhr bei uns benötigt rund 40 Stunden".

Um \_\_\_\_\_ .

6. "Komplexe Stücke aber, die von Hand gefertigt und speziell dekoriert werden, brauchen bis zu mehreren Monaten."

"Komplexe \_\_\_\_\_  
brauchen bis zu mehreren Monaten."

7. Preise von mehreren Tausend Schweizer Franken für eine Uhr sind bei Girard-Perregaux nichts Besonderes.

Bei Girard-Perregaux ist es nichts Besonderes, \_\_\_\_\_

8. Kurt Zimmermann war früher Verkaufsleiter bei der Firma, die inzwischen zur Swatch Group gehört.

Kurt Zimmermann war früher Verkaufsleiter bei \_\_\_\_\_  
Firma.

9. In der Uhrenkrise mussten mehrere seiner Kollegen gehen.

In der Uhrenkrise \_\_\_\_\_ .

10. Der Druck stieg. An einen Wechsel zu einer anderen Firma hat Zimmermann trotzdem nicht gedacht.

Obwohl \_\_\_\_\_ .

AUFSATZ
---------

**Thema:** *Zeitdruck – Motivations- oder Stressfaktor*

**Aufgabenstellung:**

*Äußern Sie Ihre Meinung zu diesem Thema.  
Schreiben Sie einen zusammenhängenden gegliederten Text von 250 bis 270 Wörtern!*

**Wortzahlüberschreitung führt zu Punktabzug. Notieren Sie die Wortzahl unter dem Text!**




